

---

**Studienrichtung:** Master of Education

**Gastland, -ort:** Spanien

**Gastschule:** Deutsche Schule San Sebastián

**Aufenthalt:** 4 Monate

---

## **Praktikum an der Deutschen Schule San Sebastián**

---

**Warum hast du dich für dein Gastland und die jeweilige Praktikumsschule entschieden?**

Ich habe begonnen an der Uni einen Spanischkurs zu belegen und hatte Lust meine Sprachkenntnisse vor Ort zu verbessern. Da die Organisation eines Auslandsaufenthaltes innerhalb von Europa recht einfach ist, war Spanien die naheliegende Option. Da San Sebastián eine mittelgroße Stadt am Meer ist, hat mich die Stadt an sich überzeugt und auch die Deutsche Schule klang Sprachkonzept spannend.

**Wie unterschied sich deine Schule im Ausland von denen in Deutschland? Wie haben die Schülerinnen und Schüler in deinem Gastland gelernt?**

Es gab schon einige Unterschiede zwischen einer herkömmlichen Schule in Deutschland. Da der Unterricht an der Schule in drei verschiedenen Sprachen gehalten wird (Spanisch, Baskisch, Deutsch), gibt es eine besondere sprachliche Vielfalt, die auch oft eine gewisse Flexibilität erfordert. Die meisten SuS der Schule lernen Deutsch als Fremdsprache, wodurch auch hier Unterschiede zu einer deutschen Schule zu finden sind. Auch orientieren sich einige Abläufe am spanischen Schulsystem und auch die baskische Regierung legt viele Regelungen fest (bspw. die zweistündige Siesta-Pause und Schule bis in den Nachmittag hinein). Der Unterricht ist auch deutlich frontaler ausgerichtet, als ich es aus Deutschland kenne.



### **Hast du ein besonderes Projekt begleitet oder geleitet?**

Ich habe oft sogenannte „mündliche Stunden“ begleitet. Das Ziel dieser Stunden war es, möglichst viel Deutsch zu sprechen. Dafür wurden verschiedene Stationen angeboten, die die Kinder absolvieren mussten und die jeweils von einer Lehrkraft betreut wurden.

### **War es einfach, mit Einheimischen in Kontakt zu kommen?**

Um mit Einheimischen in Kontakt zu kommen, sollte man auf jeden Fall Grundkenntnisse im Spanischen haben. Auch in öffentlichen Einrichtungen konnten die Mitarbeitenden oft kein Englisch. Selbst wenig Sprachkenntnisse haben einen aber meist zum Ziel gebracht, da sich die Menschen sehr Mühe geben, einen zu verstehen und miteinander zu kommunizieren. Wenn man in eine WG zieht, kann man darüber einfach locals kennenlernen. Ansonsten kann man auch bei kulturellen Angeboten mit Einheimischen in Kontakt kommen.

### **Womit hast du jenseits des Praktikums noch Zeit verbracht?**

Die Natur im Baskenland ist sehr schön und bietet sich super zum Wandern an. Es gibt viele Berge und Wanderwege, auch direkt an der Küste (der Jakobsweg führt beispielsweise durch die Stadt). Auch die kleinen Küstenstädte drum herum sind sehr sehenswert und man braucht auch nur eine halbe Stunde nach Frankreich. Das Umland habe ich oft am Wochenende erkundet und unter der Woche konnte man auch viel in der Stadt unternehmen. Der Strand ist meist nicht weit, es gibt einige Kultureinrichtungen mit tollen Angeboten und viele Bars und Cafés.

### **Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten an deinem Praktikumsort?**

Die Miete in der Stadt ist recht hoch (ein WG-Zimmer kostet durchschnittlich ca. 400-700 €). Auch die Lebensmittel in den Supermärkten sind recht teuer. Dafür sind Cafés und Bars deutlich billiger als in Deutschland und auch der Nahverkehr kostet nicht viel. Man kann für 80 ct. Bus fahren und für wenige Euro auch längere Fahrten in Nachbarstädte unternehmen.

### **Was war die größte Herausforderung im Zusammenhang mit deinem Auslandsaufenthalt?**

Da das KSP das erste große Praktikum ist, war das allein schon eine neue Erfahrung und Umstellung für mich. Gleichzeitig noch in eine neue Stadt mit fremder Sprache zu ziehen, in der man möglichst viel entdecken und neue Leute kennenlernen möchte, sind zusätzliche Herausforderungen, die man bewältigen muss. Da man auch nur für vier Monate dort ist, kann sich leicht ein Stressgefühl einstellen.

### **Was aus Deutschland hast du am meisten vermisst?**

Kulinarisch gesehen, habe ich die Vielfalt an vegetarischen Produkten aus den Supermärkten vermisst. Hier wird sehr viel Fleisch gegessen, was die Möglichkeiten für vegetarische Personen sehr einschränkt.

### **Was vermisst du aus deinem Gastland?**

Ich finde es in Spanien sehr toll, wie viel Leben auf den Straßen stattfindet. Es ist immer etwas los und Menschen aller Altersgruppen kommen dort zusammen. Auch die günstigen Cafépreise und die damit einhergehende Möglichkeit, sich oft mit Freund\*innen draußen zu treffen, vermisse ich. Aber v.a. das Meer direkt vor der Haustür fehlt hier in Erfurt.

### **Welche Tipps würdest du jemandem geben, der in das gleiche Land/die gleiche Schule geht wie du?**

Ich fand es sehr hilfreich ein bisschen Spanisch sprechen zu können und würde auch empfehlen sich diesbezüglich etwas vorzubereiten. Man kann auch vor Ort an einer Sprachschule einen Kurs belegen oder bereits zuvor an der Uni lernen.

### **Was hast du aus deinem Land mitgenommen oder gewonnen? Erfahrungen, Gegenstände, Freunde oder Inspirationen?**

Ich habe hier viele nette Menschen kennengelernt, mit denen ich auch weiterhin in Kontakt bleiben möchte. Der Austausch mit Menschen aus anderen Ländern, ist immer sehr bereichernd. Auch das Arbeiten in einem mehrsprachigen Arbeitsumfeld war sehr interessant und hat mir viele neue Ideen für den späteren Arbeitsalltag gegeben.

